



[Pro Wildlife e.V. · Engelhardstr. 10 · D-81369 München](http://www.pro-wildlife.de)

Herrn Thomas Westphal
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund
Südwall 2-4
44122 Dortmund

München, 17. Januar 2023

Angebot von Jagdreisen auf der Messe „Jagd & Hund“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Namen der 30 unterzeichnenden Tier- und Artenschutzorganisationen wende ich mich heute erneut an Sie mit der Bitte, die **Vermarktung und den Verkauf von Trophäenjagdreisen** in den Westfalenhallen auf Europas größter Jagdmesse „Jagd & Hund“ endlich zu unterbinden und dieser tier- und artenschutzwidrigen Form der Jagd keine Plattform mehr zu bieten.

Wir empfinden es als äußerst enttäuschend, dass die seit Ihrem Amtsantritt 2020 **versprochene Ethikkommission**, die den Stadtrat zu den Trophäenjagdangeboten auf der „Jagd & Hund“ beraten soll, **noch immer nicht eingesetzt** wurde und dass der Dortmunder Stadtrat das daraufhin von den Grünen im Februar 2022 geforderte „Moratorium für Aussteller von Jagdreiseangeboten in den Dortmunder Westfalenhallen“ mehrheitlich nicht unterstützt hat. In der Diskussion, die in der **Stadtratssitzung** über den Antrag geführt wurde, zeigte sich allerdings auch, dass bei Teilen der Stadtratsmitglieder noch immer von **falschen Grundannahmen** ausgegangen wird. So wurde in der Sitzung öffentlich behauptet, auf der „Jagd & Hund“ würde kein Verkauf von Trophäenjagden auf bedrohte Tierarten stattfinden und die Messe würde gut kontrolliert. Beides ist nachweislich falsch:

1. Wie jedes Jahr wurden auch 2022 **Trophäenjagdreisen auf Löwen, Elefanten, Leoparden, Eisbären** und viele weitere **bedrohte und geschützte Arten** – offen oder auf Nachfrage – angeboten. Die ausgelegten Kataloge umfassten das komplette Artenspektrum, inklusive Angebote zum Abschuss von vom Aussterben bedrohten Waldelefanten in Kamerun, deren Trophäenimport in die EU seit 2014 komplett verboten ist.

2. Aus den Teilnahmebedingungen der „Jagd & Hund“ geht hervor, dass weder Jagden auf Tiere aus Gatterjagd noch auf künstlich gezüchtete Farbvarianten vermarktet werden dürfen. Allerdings wurden äußerst **günstige Jagden auf Löwen** mit Preisen weit unter 10.000 Euro angeboten, was klar **auf gezüchtete Tiere und damit auf Gatterjagd hinweist. Angebote für Abschüsse von künstlich gezüchteten Farbvarianten** von verschiedenen Antilopenarten waren sowohl in den Katalogen zu finden als auch direkt auf Nachfrage bei den Ausstellern zu buchen. Bezüglich der Kontrollen legte die Antwort auf eine Anfrage der Dortmunder DIE LINKE+-Fraktion 2021 offen, dass sich das zuständige Umweltamt **ausschließlich** auf die Überprüfung der ausgestellten **Tierexponate** beschränkt – die Kontrolle der messegeeigneten Teilnahmebedingungen und damit der angebotenen Jagdreisen gehören dagegen nicht zu deren „Prüfspektrum“.

Auch die in der Sitzung mehrfach vorgebrachte Argumentation, Trophäenjagd komme insbesondere den lokalen Gemeinden vor Ort zugute, ist nicht haltbar. In **Namibia**, dem mit Abstand beliebtesten Land bei deutschen Trophäenjäger*innen, finden knapp **96 Prozent der Jagden auf Privatfarmen** statt.¹ Der finanzielle „Mehrwert“ aus der Trophäenjagd für die Mitglieder der lokalen Gemeinden in Namibia beträgt durchschnittlich gerade einmal **6 bis 7 US-Dollar pro Kopf und Jahr**. Das ist zwar mehr als in anderen Trophäenjagdländern, wo sich die jährlichen Pro-Kopf-Einnahmen auf gerade einmal 0,3 US-Dollar summieren,² doch bei weitem nicht genug, um den Lebensunterhalt zu bestreiten, geschweige denn ernsthafte Anreize für den Wildtierschutz zu schaffen.

Darüber hinaus möchten wir Ihnen nochmals kurz in Erinnerung rufen, weshalb es geboten ist, die Vermarktung dieser Reisen auf der „Jagd & Hund“ dringend zu unterbinden:

- 1. Trophäenjagd unterminiert Artenschutzbemühungen:** Der Abschuss der größten und stärksten Individuen führt zu einer unnatürlichen Selektion, die die genetische Gesundheit der Population schwächt, die Reproduktionsraten verringert, das Sozialgefüge beeinträchtigt und überlebenswichtige Informationen u. a. zu Nahrungsquellen und Wanderrouten auslöscht.
- 2. Trophäenjagd ist nicht tierschutzkonform,** da sie dem im Tierschutzgesetz verankerten Grundsatz des Tötens nur mit „vernünftigem Grund“ widerspricht; die Tötung zum Spaß, als Sport oder zur Erlangung einer Trophäe gehört nicht dazu. Darüber hinaus werden auf der „Jagd & Hund“ Jagden mit Methoden angeboten, deren Anwendung in Deutschland aus Tierschutzgründen verboten sind, wie beispielsweise die Bogenjagd.
- 3. Trophäenjagd ist unethisch** und unvereinbar mit den Grundsätzen der IUCN, sich für eine nachhaltigere und gerechtere Welt einzusetzen, konstatiert auch die Ethikgruppe der Weltnaturschutzunion (IUCN).³
- 4. Trophäenjagd wird mehrheitlich abgelehnt:** 89 Prozent der Befragten einer aktuellen repräsentativen Umfrage lehnen den Import von Jagdtrophäen nach Deutschland ab.⁴
In Südafrika, dem größten Jagdtrophäenexporteur Afrikas, positionieren sich über zwei Drittel der befragten Bevölkerung über alle Gesellschaftsschichten hinweg gegen die Trophäenjagd.⁵

Aber auch aus der **Politik** und **Wirtschaft** kommen Signale: Das **Europäische Parlament** forderte erst kürzlich ein **EU-weites Einfuhrverbot für Jagdtrophäen**⁶ und diesen Sommer appellierten einige der **weltweit größten Reiseagenturen**, darunter Booking.com, TripAdvisor und die Expedia Gruppe, an die südafrikanische Regierung, sich zu einem **Ende der Trophäenjagd** zu bekennen und sich für eine wildtierfreundliche Zukunft in der Tourismusindustrie einzusetzen.⁷

Zusammen mit inzwischen 170 Tier- und Artenschutzorganisationen weltweit, darunter 51 Organisationen aus Afrika, begrüßen wir die Durchsetzung der Erkenntnis, dass Trophäenjagd nicht zukunftsträchtig ist, da sie weder nachhaltig noch mit den Werten unserer Gesellschaft vereinbar ist.⁸ „Ökologische Werte“ werden auch als Grund angeführt, weshalb kürzlich Italiens größte Jagdmesse in Vincenza eingestellt wurde.⁹ **Wann setzt auch Dortmund endlich auf eine wildtierfreundliche Zukunft?**

Wir bitten Sie um eine Stellungnahme und stehen Ihnen für einen weiteren konstruktiven Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Mona Schweizer, Pro Wildlife e. V.

Im Namen der folgenden Organisationen:

Lisa Lalla, Geschäftsführerin, **Animals United e. V.**

Robert Derbeck, Sprecher, **BBT – Bündnis bayrischer Tierrechtsorganisationen**

Karsten Plücker, Vorsitzender, **Bund gegen den Missbrauch der Tiere e. V.**

Holger Sticht, Landesvorsitzender, **BUND NRW e. V.**

Sandra Barfels, Geschäftsführerin, **Bundesverband Tierschutz e. V.**

Barbara Felde, stellvertretende Vorsitzende, **Deutsche Juristische Gesellschaft für Tierschutzrecht e. V.**

Dr. Esther Müller, Geschäftsführerin Wissenschaft, **Deutscher Tierschutzbund e. V.**

Friederike Kremer-Obrock, Vorsitzende, **ElasmOcean e. V.**

Heike Henderson-Altenstein, Mitglied im Vorstand, **Future for Elephants e. V.**

Susanne Hufmann, Vorsitzende, **Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung e. V.**

Klaus Heyser, Mitglied des Vorstands, **Gesellschaft zur Rettung der Delphine e. V.**

Sylvie Kremerskothen Gleason, Country Director, **Humane Society International (HSI) / Europe**

Dr. Ulrike Beckmann, 2. Vorstand, **Jane Goodall Institut – Deutschland e. V.**

Alexander Heyd, Geschäftsführer, **Komitee gegen den Vogelmord e. V.**

Dr. Ralf Unna, Vizepräsident, **Landestierschutzverband NRW e. V.**

Christina Ledermann, Vorsitzende, **Menschen für Tierrechte – Bundesverband der Tierversuchsgegner e. V.**

Rudi Pohlenz, 1. Vorsitzender, **Natur ohne Jagd e. V.**

Fabienne McLellan, Geschäftsführerin, **OceanCare**

James Brett, Vorstandsvorsitzender, **People for Nature and Peace**

Peter Höffken, Fachleitung, **PETA Deutschland e. V.**

Marianne Kluthe, Vorsitzende, **Rettet den Regenwald e. V.**

Thomas Töpfer, 1. Vorsitzender, **Rettet die Elefanten Afrikas e. V.**

Lars Gorschlüter, Vorsitzender, **SAVE Wildlife Conservation Foundation**

Sibel Konyo, rechtswissenschaftliche Mitarbeiterin, **Stiftung für das Tier im Recht**

Philipp Fischer, Fachbereichsleiter Umwelt & Wissenschaft, **Verband Deutscher Sporttaucher e. V.**

Rüdiger Jürgensen, Geschäftsführer, **VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz**

Dr. Eberhard Schneider, Präsident, **Vogelschutz-Komitee e. V.**

Louis Kauertz, Vorsitzender, **Wildtierschutz Deutschland e. V.**

Marcel Tönsmann, Vorsitzender, **Wildtierschutzverband – Dachverband für Wildtierschutz e. V.**

¹ MacLaren, C., Perche, J. and Middleton, A. (2022). "Discussion Paper: The value of hunting for conservation in the context of the biodiversity economy." Namibia's National TEEB (The Economics of Ecosystems and Biodiversity). Ministry of Environment and Tourism, Windhoek, Namibia.

² IUCN PAPACO Studies (2009). "Big game hunting in West Africa: What is its contribution to conservation?"

³ Bosselmann, K., Burdon, P., Taylor, P., Stewart, N. Kotzè, L. and Waikavee, T. (2017). "Compatibility of trophy hunting as a form of sustainable use with IUCN's objectives." A report by the IUCN World Commission on Environmental Law Ethics Specialist Group

⁴ Savanta:ComRes (2021). „Public attitudes towards trophy hunting report." A report conducted for Humane Society International/Europe.

⁵ Ipsos South Africa (2022). „Report: Hunting. Ipsos Khayabus W1 2022." A report conducted for Humane Society International.

⁶ https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2022-0344_DE.pdf

⁷ <https://panafricanvisions.com/2022/08/travel-agencies-asks-south-african-government-to-end-trophy-hunting/>

⁸ <https://www.prowildlife.de/wp-content/uploads/2022/07/joint-ngo-position-on-trophy-hunting.pdf>

⁹ <https://wildbeimwild.com/good-news/italiens-groesste-jagdmesse-wegen-besorgnis-ueber-artenvielfalt-abgesagt/61070/2022/10/21/>